

Richte des Viscount Peel, die Tochter des obersten Tugdale Fraulein Una Stratford Tugdale, die als ein hervorragendes Mitglied des politischen Frauenklubs bekannt ist. Der Trauung waren langwierige Verhandlungen mit dem Geistlichen der Hofkapelle, dem Reverend Hugh Chapman vorausgegangen: die Braut wollte bei der Trauungsformel unter allen Umständen die Formel von dem Gehorsam der Ehegattin fortgelassen wissen und der gutmütige geistliche Herr hatte sich schließlich auch bereit erklärt, das verpönte Wort auszulassen. Aber im letzten Augenblicke mußte er seine Fassung zurückziehen: durch die Zeitungen hatte der Erzbischof von Canterbury davon erfahren, daß die seit Jahrhunderten übliche alte christliche Trauungsformel einem jungen Brautpaar zuliebe geändert werden solle, und dazu noch in einer königlichen Kapelle, die Eigentum des britischen Herrscherpaares ist. Die Folge war, daß der Reverend Chapman vor der Trauungszeremonie in der Kirche folgende Erklärung machte: „Vor Beginn des Gottesdienstes möchte ich erklären, daß ich auf Grund der Mitteilungen der Presse mich genötigt gesehen habe, mich im letzten Augenblicke noch über die rechtliche Gültigkeit einer Trauung zu unterrichten, bei der gewisse Worte ausgelassen werden. Ich habe erfahren, daß die Gültigkeit einer solchen Trauung in einer königlichen Kapelle, die ausschließlich dem König gehört, zumindest zweifelhaft bleibt und so sind wir übereingekommen, aus Vorkaution für Seine Majestät dem König die alten Worte beizubehalten. Aber zugleich brachte der geistliche Herr die Hoffnung aus, daß in Zukunft aus der Trauungsformel gewisse Ausdrücke beseitigt werden könnten, die die Gefühle einzelner Christen verletzen könnten. Dann wurde die Trauung vollzogen, das heißt Wort „gehorsam“ und „gehörig“ halte durch den Raum, als die Braut aber die Eidesformel wiederholte, ließ sie ostentativ diese Worte fort. Vor der Tür aber erwartete das junge Ehepaar eine Schaar begeisterter Suffragettes, die jubelnd Fahnen schwenkten und das Verhalten der Braut als Heldentat feierten.

Co. Kohlenverbrauch und Klima. Auf Grund der Daten, die von den meteorologischen Büros der Vereinigten Staaten gegeben werden, ist der amerikanische Ingenieur Boston zu der Ansicht gekommen, daß die Wärme, die durch das ständige Verbrennen von Kohle in die Luft entzündet wird, allmählich das Klima von Newyork und seine Umgebung beeinflussen muß. Boston schätzt das Gewicht der Kohle, die in der Millionenstadt jährlich verbrannt wird, auf 19 Millionen Tonnen, und auf 440 Tonnen das Gewicht der Kohle, die man verbrennen müßte, um die von den fünf Millionen Haushalten erzeugte Wärme hervorzubringen. Seit dem Jahre 1870 fällt nun die Temperatur in Newyork immer seltener unter -17 Grad C., und diese Abnahme der Kälte entspricht der Vermehrung des Kohlenverbrauchs. Andererseits nimmt auch die Zahl der wolkenlosen Tage im Jahre zu und es macht sich eine besonders im Winter merkbare Verminderung der Niederschläge geltend.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 16. Januar 1912.

Dresden. (Vom Landtag.) Präsident Dr. Vogel eröffnet um 11 1/2 Uhr die erste Sitzung der zweiten Kammer nach den Weihnachtsferien, nach der Erklärungen willkommen und sprach den Wunsch aus, daß die gemeinsame Arbeit im Dienste des Vaterlandes in den nächsten Wochen sich erfolgreich und befriedigend gestalten. Unter den Eingängen befindet sich der Entwurf eines neuen Volkshausgesetzes. Urlaub wird erteilt dem Abg. Wiltner (Hortsch. Fr.) auf 10 Tage wegen der Vorbereitungen der Stichwahl zum Reichstage, ferner Frenzel (Konf.), der infolge eines Unfalles schwer erkrankt ist, und Meyer (Nat.), der ebenfalls krank darnieder liegt. Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung die Schlußberatung über Kapitel 36a des ordentlichen Etats, Oberverwaltungsgericht betr. Nach kurzem Bericht des Abg. Mangler (Konf.) beschließt das Haus einstimmig und ohne Debatte, das Kapitel nach der Vorlage zu bewilligen. Ferner werden die Kapitel 50, Frauenklinik und Hebammenlehranstalt zu Dresden betr., nach dem Bericht des Abg. Endermann (Soz.), Kapitel 67, technische Deputationen nach dem Bericht des Abg. Seiche (Nat.) und Kapitel 71, Verwaltung des gemeinschaftlichen Ministerialgebäudes in Dresden-N. nach dem Bericht des Abg. Müller (Soz.) nach der Vorlage genehmigt. Es folgt die allgemeine Vorbereitung über das Königl. Dekret, den Personal- und Besoldungsetat der Landesbrandversicherungsanstalt auf die Jahre 1912 und 1913 betr. Abg. Hofmann (Konf.) äußert Bedenken gegenüber dem Plan, die baupolizeilichen Funktionen künftig den Amtshauptmannschaften zu übertragen, und wünscht die Beibehaltung des bisherigen Verhältnisses. (Fortsetzung in nächster Nummer d. Bl.)

Berlin. Zahlreiche Unfälle auf Kobal- und Eisbahnen haben sich auch gestern zugetragen. Aus München, Dresden und anderen Orten liegen gleichfalls Nachrichten über mehr oder weniger schwere Unfälle vor. — Magdeburg. Mit Hinterlassung von 400 000 M. Schulden ist hier ein Großkaufmann verschwunden. Es sollen Wechselstellungen in Höhe von 800 000 M. vorliegen. Man nimmt an, daß der verschwundene Selbstmord begangen hat. — Remscheid. Als in der vergangenen Nacht mehrere Polizeibeamte eine etwa 30 Mann starke Bande ostpreussischer Arbeiter wegen Ausschreitungen festnehmen wollten, gingen diese zum Angriff über. Die Polizeibeamten zogen blank und trieben die Ausschreitenden auseinander. Einige Personen wurden verletzt. Es wurden zwei Verhaftungen vorgenommen. — Hanau. Der vor einiger Zeit in Amerika festgenommene räuberische Direktor der in Konturs geratenen Spar- und Darlehnskasse in

Niedermodau, Adam, ist nach Deutschland transportiert und beim Gerichtsgefängnis in Darmstadt eingeliefert worden. — Christiania. Eins der bedeutendsten Holzläger Norwegens, das dem Großhändler Rathlesen in Frederikstadt gehört, ist gestern vollständig niederbrannt, wobei zwei Menschen verunglückt sind. Der Materialschaden beträgt eine Million.

X Neapel. Im Palazzo San Giacomo, in dem die Finanzverwaltung untergebracht ist, brach am gestrigen Spätabend ein Feuer aus, das bald großen Umfang annahm. Um 2 Uhr 30 Min. morgens gelang es, den Brand im Palazzo San Giacomo einzudämmen. Auch Löschmannschaften der Marine beteiligten sich am Rettungswerke. Es ist nur ein Teil der Geschäftsräume der Intendantur verbrannt. Vier Feuerwehrleute erkrankten an Rauchergiftung.

X Chartres. Hier wurden drei Arbeiter der Westbahn, die während eines kleinen Reibens mit der Ausbesserung eines Weßes beschäftigt waren, von einer Lokomotive erfasst und germalmt.

X Marseille. Nach einer Blütemeldung wurde der gestern hier eingetroffene Postdampfer „Sinal“ der Messagerie Maritime am 8. Januar kurz vor der Abfahrt von Smyrna von mehreren türkischen Kanonenbooten beschossen, ohne jedoch getroffen zu werden. Der Kapitän des „Sinal“, unter dessen Kommando eine große Panik entstand, signalisierte den Rufen seines Schiffes, worauf die türkischen Kanonenboote, die ihren Irrtum erkannten, sich zurückzogen. Es heißt, daß die Türken den französischen Dampfer im Verdachte hatten, Kriegskontrollen an Bord zu haben. Der französische Konsul in Konstantinopel, dem der Kapitän über den Vorfall Bericht erstattete, hat beim türkischen Minister des Auswärtigen Vorstellungen erhoben.

X Paris. Aus Dole im Dep. Jura wird den Blättern gemeldet, daß 4 Korporale des 14. Jägerbataillons einen Viehhändler an einen abgelegenen Ort lockten und, nachdem sie ihn durch einen Schießhieb schwer verletzt hatten, zu berauben versuchten. Der Angegriffene wehrte sich jedoch verzweifelt und rief laute Hilferufe aus, so daß die Soldaten schließlich die Flucht ergriffen. Am anderen Morgen wurde der Viehhändler sämtlichen Korporalen des Bataillons gegenübergestellt und erkannte sofort seine Angreifer wieder, die unerschrocken in Haft genommen wurden.

X Paris. Aus Tanger wird gemeldet: Die Führer der Rifflente am Rifflusse forderten die spanische Gesandtschaft auf, den Eingeborenen Sivero, der als Geiselle nach Tanger gekommen und dort verhaftet worden war, innerhalb einer bestimmten Frist freizulassen, da sie sonst die in ihren Händen befindlichen 17 spanischen Gefangenen hinstellen lassen würden.

X Paris. Die Mitglieder des Ballettkorps der Oper oper weigerten sich gestern abend während der Aufführung von „Donna Anna“ aufzutreten. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden. Das Ballett wurde nicht getanzt und der 4. Akt überhaupt nicht gespielt. Der Grund zu diesem Ausstände war folgender: Nach der letzten Tanzprobe richtete das Syndikat des Ballettkorps der Oper ein Verbot um Erhöhung der Löhne an die Direktion, die diese zusagte. Die Direktoren empfingen nun gestern einen Brief des Syndikats, worin sich dieses mit der Antwort der Direktion befriedigt erklärte. Gestern abend jedoch in dem Augenblicke, als das Ballett auftreten sollte, wünschte der Vorsitzende des Syndikats mit den Direktoren zu verhandeln. Diese erwiderten, es scheine ihnen jetzt nicht der geeignete Zeitpunkt zu sein. Darauf weigerte sich das Ballett, aufzutreten. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden.

X Duisburg. Auf der Zeche König ist in der vergangenen Nacht der Hochtief 7 geplatzt. Hierbei wurden acht Personen getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

X London. In Coventgarden-Opernhaus wurde gestern abend „König Oedipus“ von Max Reinhardt in Szene gesetzt und mit großem Erfolge erstmalig aufgeführt. Unter dem Publikum bemerkte man viele Vertreter der vornehmen Welt und namhafte Politiker.

X Hull. Wegen des Steigens der Kohlenpreise und der Ungewißheit der Lage hielten die auswärtigen Kohlenexporteure, in England Geschäfte abzuschließen, und wenden sich den westfälischen Kohlengebieten zu.

X London. „Morningpost“ meldet aus Schanghai vom 15. ds. Mts.: Eine revolutionäre Expedition zur See ist in Schantung gelandet und hat Tschingtschau besetzt.

X Peking. Aus Schanghai sind Telegramme eingetroffen, wonach 3 Kreuzer und 3 Transportschiffe mit 3 Bataillonen republikanischer Infanterie und 11 Geschützen gestern von Schanghai nach Tschifu abgegangen sind. Weitere Truppen sollen im Laufe der Woche folgen. Nach weiteren Nachrichten befindet sich 70 Meilen südlich von Suzhou an der Bahn Tientsin—Nanking eine starke revolutionäre Truppenmacht.

X Peking. Die Vespresungen über die Abdankung der Dynastie werden fortgesetzt. Verschiedene Mandatsführer drängen den Thron, abzugeben und in Peking zu bleiben. Die Chinesen hingegen erklären, die Abdankung sei wertlos, wenn der Thron Peking nicht verlässt. Der Wastensitz ist nunmehr eine reine Fiktion geworden. Wanglang lehnt jede Verantwortung für kriegerische Aktionen der Revolutionäre weiterhin ab, während die Unterstützung von Unruhen durch die Kaiserlichen den Charakter einer Kriegsführung annimmt.

X Peking. Eine Rettungsabteilung mit 19 englischen und 13 schwedischen Missionaren aus Sianfu, der Hauptstadt von Schenk, ist in Honanku eingetroffen. Die Provinz Schenk befindet sich in vollständiger Aufruhr. Viele Städte sind geplündert und verlassen. Die Niederermehrung von 10 000 Menschen wird bestätigt.

X Peking. Als Juankaitai heute morgen von einem Besuche aus dem Kaiserpalast zurückkehrte, wurde eine Bombe gegen ihn geschleudert. Juankaitai blieb unversehrt. Zwei Polizeibeamte und zwei Epidanten wurden getötet, sowie zwei andere Polizeibeamte verwundet.

X Buenos Ayres. In der Kammer erklärte während einer Debatte über den Eisenbahneraustausch der Deputierte Agre, daß die Behauptung der Gesellschaften, der Ausstand sei nahezu überwunden, unrichtig sei. Die Füge verkehrten in nicht genügender Anzahl und ohne Sicherheit. Der Deputierte Roca zog seinen Vorschlag, der die Regierung zu einer Vermittlung aufforderte, zurück, da er glaube, daß der Ausstand in 48 Stunden beendet sein werde. Gegenwärtig aber dauert der Ausstand fort, ohne daß es bisher zu Zwischenfällen gekommen wäre.

X Osaka. Ein verheerendes Feuer ist hier um 1 Uhr nachts ausgebrochen. Bis 5 Uhr früh waren 1300 Häuser niederbrannt. Die Feuerbrunst wütete infolge eines heftigen Sturmes noch immer unvermindert weiter.

Finanzielles.

M. 1100000 4 1/2% zu 105% rückzahlbare hypothekarisch gesicherte Zeilschuldverreibungen der Verein für Zellstoff-Industrie Aktiengesellschaft, Dresden. Die aus der in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich ist, gelangt am Sonnabend, den 20. d. M., der von obiger Anleihe noch zur Verfügung stehende Restbetrag von M. 800 000 zum Kurse von 101 1/2% zur Zeichnung und werden bereits jetzt Zeichnungen hierauf am hiesigen Plage bei der Niejaer Bank, Akt.-Ges., zu Neua entgegengenommen.

Aus der Bekanntmachung entnehmen wir, daß die Anleihe von M. 1100 000 an erster Stelle auf den in Wildenhäuser, Oberleschen und Niederleschen gelegenen Fabrikbesitz der Gesellschaft hypothekarisch gesichert wird, und daß die Buchwerte der für die Anleihe verpfändeten Objekte sich auf rund 2 1/2 Millionen Mark belaufen, während die Sachverständigen-Schätzungen sogar auf über 4 Millionen Mark lauten. An Disconten wurden zu jeht 6 1/2%, 6 1/4%, 4%, 6% und 8% verteilt.

Die Aktien — das Aktienkapital beträgt z. S. 2 Millionen Mark — sind an den Börsen von Berlin, Dresden, Frankfurt a. M. und München eingeführt und notieren z. Bocka. 120%.

Aus den Geschäftsberichten stellt sich der Bruttogewinn (vor Abschreibungen und Retentionen) für 1906/07 auf M. 281 897,80; für 1907/08 auf M. 276 685,09; für 1908/09 auf M. 167 451,29; für 1909/10 auf M. 242 094,78 und für 1910/11 auf M. 335 858,28, während die Verzinsung der jetzt zur Auflage gelangenden Hypothekendarlehen nur M. 49 500.— erfordert. Die jeweilig gelösten Zeilschuldverreibungen gelangen mit 105% zur Rückzahlung. Die zugeteilten Beträge sind bis zum 15. Februar d. J. abzunehmen. Mit Rücksicht auf die Bonität der Anleihe dürfte eine lebhafteste Beteiligung an der Emission zu erwarten sein.

Gingefandt.

Bekanntlich ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.
Aus Gröda. Der Herr Blüthnermeister Bausche hat in seiner Rede im Hausbesitzerverein über die Einverleibung auch die Heizung in der Schule mit herangezogen, wozu wohl ich nicht. Aber das ist erwiesen, daß sein Ausspruch, daß die Klagen nicht immer berechtigt seien, gellende gefogt, nicht stimmt. Herr Bausche ist doch wohl im Schulorstand, da hätte er sich besser unterrichten sollen, ehe er mit solchen Behauptungen heraustritt. Da hätte er erfahren, daß unsere Kinder oft mit blauen Händen in der Schule sitzen, an die Hände frieren, daß sie die Hände anlehnen müssen, die Hände aufsetzen müssen, damit sie sich nicht erkälten und auch dann frieren sie noch. Gehe er doch einmal selbst in die Schule an den kalten Tagen und überzeuge sich selbst, ob die Klagen der Eltern berechtigt sind. Öffentlich bringt die Untersuchung bald eine Besserung. Es wird aber nicht anders werden, als bis unsere Kinder krank nach Hause kommen.
Ein Vater, dessen Kinder auch frieren.

Wetterwarte.

Barometerstand	Mittelwert von 8. Stationen. Celsius.		Temperatur:
	14. Jan.	15. Jan.	
Wittigs 12 Uhr	770	780	Kälteste Temp. n. morgens, Mittag — 1° C. Temp. von heute früh 8 Uhr — 13° C. 9 1/2 Uhr Temperatur von heute — 10° C. Relat. Feuchtigkeit 67%
Sehr trocken	770	780	17. Gesamt-Niederschlag 8,5 • Untertag 4,19"
Befriedigt ist	780	790	18. • 8,8 • Untertag 4,19"
Schön Wetter	790	800	19. • 7,27 • Untertag 3,41"
Veränderlich	750	760	20. • 6,27 • Untertag 3,41"
Regen (Wind)	740	750	
Viel Regen	740	750	
Sturm	730	740	

Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 17. Januar:
Keine Witterungsänderung.

Alle für das „Niejaer Tageblatt“ bestimmten Einsendungen (redaktionelle Beiträge, Inserate etc.) wolle man nicht persönlich an einen der Redakteure oder einen der Firmeninhaber adressieren, sondern nur: „An das Niejaer Tageblatt“, andernfalls bei Abwesenheit des betz. Adressaten Verzögerungen in der Veröffentlichung eintreten können.